

Dritter Fastensonntag



DIÖZESE
INNSBRUCK
50 Jahre Diözese Innsbruck – 2014

Das Wasser

Dritter Fastensonntag

Das Wasser

*Das Wasser, das ich gebe,
wird zur sprudelnden Quelle,
deren Wasser ewiges Leben schenkt. (Joh 4,14)*

Gib mir zu trinken – Durst nach mehr?

Vorbereitung:

- Schale mit Weihwasser (Möglichkeit für alle Gläubigen, sich ein Kreuzzeichen zu machen)
- Die Mitgabe wird zur Austeilung vorbereitet:
Für Kinder: Tattoo „WASSER“
Für Erwachsene: Kärtchen mit der Botschaft „Gib mir zu trinken – Durst nach mehr?“

Eröffnung

Einzug

Liedvorschlag zur Eröffnung: GL 491, Ich bin getauft und Gott geweiht

Kreuzzeichen und liturgischer Gruß

Einführung

Menschen hungern und dürsten nach einem guten Leben, nach guten Beziehungen, nach wahren Freundschaften. Sie hungern und dürsten aber auch nach einer guten Arbeit, nach Anerkennung, Glück und Freude, nach Gott. Jesus ist für uns wie ein Wasser, das unseren Durst stillt. Wenn ich an Jesus glaube, wenn ich mich auf eine persönliche Beziehung mit ihm einlasse, kann ich erfahren, dass Jesus Kraft und Leben schenkt, in mir gleichsam zu einer Quelle wird.

Bußakt: gemeinsames Schuldbekenntnis.

Vergebungsbitte

Kyrie-Rufe (GL 153)

Herr Jesus Christus, im Zeichen des lebendigen Wassers hast du uns in der Taufe hineingenommen in die Gemeinschaft mit dir.
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, im Zeichen des lebendigen Wassers schenkst du uns Kraft und Zuversicht.
Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, im Zeichen des lebendigen Wassers verheißt du uns ewiges Leben.
Herr, erbarme dich.

Tagesgebet (Messbuch)

Gott, unser Vater,
du bist der Quell des Erbarmens und der Güte,
wir stehen als Sünder vor dir,
und unser Gewissen klagt uns an.
Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden
durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
A: Amen.

Liturgie des Wortes

Erste Lesung (Ex 17,3-7)

Lesung aus dem Buch Exodus

In jenen Tagen durstete das Volk nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten hierher geführt? Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen? Mose schrie zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig, und sie steinigen mich. Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei, und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen, und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels. Den Ort nannte er Massa und Meriba - Probe und Streit -, weil die Israeliten Streit begonnen und den Herrn auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm (Liedvorschlag, GL 221, Kündet allen in der Not, 1- 3)

Zweite Lesung (Röm 5,1-2.5-8))

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern! Gerechtmacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns unserer Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Christus ist schon zu der Zeit, da wir noch schwach und gottlos waren, für uns gestorben. Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben wagen. Gott aber hat seine Liebe zu uns darin erwiesen, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Wort des lebendigen Gottes

Ruf vor dem Evangelium

Ruf: GL 584,9

Vers: vgl. Joh 4, 42.15:

Herr, du bist der Retter der Welt.

Gib mir lebendiges Wasser, damit mich nie mehr dürstet.

Ruf: GL 584,9

Evangelium (Joh 4,5-42)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

E: In jener Zeit kam Jesus zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen.

Jesus sagte zu ihr:

J: Gib mir zu trinken!

E: Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die samaritanische Frau sagte zu ihm:

S: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern.

E: Jesus antwortete ihr:

J: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

E: Sie sagte zu ihm:

S: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer

als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

E: Jesus antwortete ihr:

J: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.

E: Da sagte die Frau zu ihm:

S: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.

E: Er sagte zu ihr:

J: Geh, ruf deinen Mann, und komm wieder her!

E: Die Frau antwortete:

S: Ich habe keinen Mann.

E: Jesus sagte zu ihr:

J: Du hast richtig gesagt: Ich habe keinen Mann. Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Damit hast du die Wahrheit gesagt.

E: Die Frau sagte zu ihm:

S: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss.

E: Jesus sprach zu ihr:

J: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde kommt, und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden

im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.

E: Die Frau sagte zu ihm:

S: Ich weiß, dass der Messias kommt, das ist: der Gesalbte – Christus. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.

E: Da sagte Jesus zu ihr:

J: Ich bin es, ich, der mit dir spricht.

E: Inzwischen waren seine Jünger zurückgekommen. Sie wunderten sich, dass er mit einer Frau sprach, aber keiner sagte: Was willst du?, oder: Was redest du mit ihr? Da ließ die Frau ihren Wasserkrug stehen, eilte in den Ort und sagte zu den Leuten:

S: Kommt her, seht, da ist ein Mann, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe: Ist er vielleicht der Messias?

E: Da liefen sie hinaus aus dem Ort und gingen zu Jesus. Währenddessen drängten ihn seine Jünger: Rabbi, iss! Er aber sagte zu ihnen:

J: Ich lebe von einer Speise, die ihr nicht kennt.

E: Da sagten die Jünger zueinander: Hat ihm jemand etwas zu essen gebracht? Jesus sprach zu ihnen:

J: Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat, und sein Werk zu Ende zu führen. Sagt ihr nicht: Noch vier Monate dauert es bis zur Ernte? Ich aber sage euch: Blickt umher und seht, dass die Felder weiß sind, reif zur Ernte. Schon empfängt der Schnitter seinen Lohn und sammelt Frucht für das ewige Leben, so dass sich der Sämann und der Schnitter gemeinsam freuen. Denn hier hat das Sprichwort recht: Einer sät, und ein anderer erntet. Ich habe euch gesandt, zu ernten, wofür ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr erntet die Frucht ihrer Arbeit. Viele Samariter aus jenem Ort kamen zum Glauben an Jesus auf das Wort der Frau hin, die bezeugt hatte:

S: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.

E: Als die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte. Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Aussage glauben wir, sondern weil wir ihn selbst gehört haben und nun wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Anregungen für die Predigt

* „Gib mir zu trinken!“ – Mit dieser Initiative beginnt das Gespräch Jesu mit der Frau am Jakobsbrunnen im Johannesevangelium. Dadurch, dass Jesus mit einer Frau am Brunnen redet und diese dazu noch eine Samariterin ist, sprengt er die Grenzen der Volks- und Religionszugehörigkeit sowie der gesellschaftlichen Umgangsformen seiner Zeit. Hier wird an den bereits Jahrhunderte währenden Konflikt zwischen Juden und Samaritern, der durch die Zerstörung des samaritischen Tempels am Berg Garizim durch Johannes Hyrkanus (128 v. Chr.) noch verschärft wurde, erinnert. Das Gespräch führt dann allerdings dazu, dass Jesus sich der Frau als Geber des lebendigen Wassers erweist und sie ihn um dieses Wasser bittet. Der Ausdruck „lebend(ig)es“ deutet darauf hin, dass die Heilsgabe Jesu im Grunde das „Leben“ ist. Zum ersten Mal gibt sich Jesus als Messias zu erkennen. Dadurch verändert sich die schwere Situation der Frau und ihr „Durst“. Sie lässt

ihren Wasserkrug zurück und legt in der Stadt das Zeugnis für Jesus ab. Sie motiviert andere zu Jesus zu kommen und ist damit Vorbild für die Jünger. Sie motiviert Menschen, dass sie zu Jesus kommen und ihn als „Retter der Welt“ erkennen und bekennen.

* Welches Wasser suchen wir? Nach welchem Wasser dürstet mich? Durch die Taufe ist uns der Zugang zu Jesus und seiner Gabe des lebendigen Wassers gegeben. Dieses Wasser vermag unseren Durst und unser Leben zu verändern. In dieser Fastenzeit sind wir eingeladen, bewusst aus der Taufe zu leben und im Alltag aus der Quelle des Lebens, die in der Gemeinschaft mit Jesus besteht, zu trinken. Die Samariterin ermutigt uns, durch unser Zeugnis auch andere Menschen zu Jesus zu bewegen, damit auch sie ihn als Messias und den Retter der Welt erkennen.

Einleitung zur Erneuerung des Taufversprechens

[aus Wort-Gottes-Feier, Werkbuch für die Sonntag und Festtage, S. 188]

P: Liebe Schwestern und Brüder! In der Taufe sind wir mit Wasser und Heiligem Geist auf den Tod und die Auferstehung Jesu Christi getauft worden. Er ist die Quelle, aus der wir unseren Durst nach ewigem Leben stillen. Ihm vertrauen wir uns neu an. Wir preisen dich, Gott, Vater voll Erbarmen. Du schenkst uns das neue Leben im Wasser der Taufe. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

P: In deinem Sohn Jesus Christus machst du alle, die aus Wasser und Heiligem Geist getauft sind, zu einem Volk. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

P: Durch den Geist deiner Liebe befreist du uns und schenkst uns deinen Frieden. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

P: Du erwählst alle Getauften, das Evangelium Christi in der Welt freudig zu bezeugen. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

P: Durch die Begegnung mit Jesus am Jakobsbrunnen hat die Frau zum Glauben gefunden. In der Taufe ist uns das lebendige Wasser geschenkt, so wollen wir nun gläubig unseren Glauben bekennen:

A: Ich glaube an Gott ... **(Glaubensbekenntnis)**

Es folgt die Einladung an die Gläubigen nach vorne zu kommen, um sich mit dem gesegneten Wasser zu bekreuzigen (oder der Priester zeichnet jeder und jedem Einzelnen mit dem gesegneten Wasser ein Kreuz auf die Stirn).

Das Wasser kann auch über die Gläubigen gesprengt werden. (Asperges)

**Liedvorschlag: GL 889, Der Herr ist mein getreuer Hirt;
Oder: GL 489, Lasst uns loben, freudig loben**

Taufweg mit Kindern – WASSER

Die Kinder werden zum Taufweg herausgebeten.

Liebe Kinder, wir haben uns alle mit gesegnetem Wasser bekreuzigt. Dadurch erinnern wir uns an unsere Taufe. Wir alle wurden mit Wasser getauft. Ihr wisst, dass niemand ohne Wasser leben kann. Es erhält uns am Leben

Ein Kind wird nun ein die Schale mit gesegnetem Wasser auf den Taufweg stellen.

Dazu singen wir gemeinsam das Lied: Ich denke an dich

Allgemeines Gebet (Fürbitten)

L: Christus ist die Quelle des lebendigen Wassers.

Zu ihm rufen wir:

Wir bitten für alle, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit und Frieden, um Versöhnung zwischen den Völkern. Christus, du Quelle ewigen Lebens:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen, in Kirche und Politik, um Wahrhaftigkeit und Weitblick. Christus, du Quelle ewigen Lebens:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle Getauften, um das Bewusstsein, welches großes Geschenk wir erhalten haben. Christus, du Quelle ewigen Lebens:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle, die schuldig geworden sind und sich nach Vergebung sehnen, um Hoffnung und Kraft aus deiner frohen Botschaft. Christus, du Quelle ewigen Lebens:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle, die Trost und Zuversicht brauchen, um Menschen, die ihnen nahe stehen. Christus, du Quelle ewigen Lebens:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle Verstorbenen, um Licht und ewige Freude bei dir. Christus, du Quelle ewigen Lebens:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Gott, dir vertrauen wir unsere Bitten an. Dir gebührt Lob und Herrlichkeit in Ewigkeit Amen

Eucharistische Liturgie

Abschluss

Mitteilungen

An den Ausgängen werden kleine Zeichen an die Kinder und Erwachsenen verteilt. Ich lade Sie ein, dass Sie für die kommende Woche in Gedanken der Botschaft des Wassers, mit dem Sie auch getauft worden sind, nachgehen und sich so an die eigene Taufberufung erinnern.

Segen

Der allmächtige Gott,
der euch aus Wasser und Heiligem Geist
zum ewigen Leben neu geboren hat,
stärke eure Berufung aus der Taufe.
Alle: Amen.

Er segne euch,
damit ihr immer und überall
lebendige Glieder seines Volkes seid.
Alle: Amen.

Er begleite euch
in diesen Tagen der Österlichen Bußzeit
in eurem Bemühen um Umkehr und Versöhnung.
Alle: Amen.

Das gewähre euch der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.
Alle: Amen.

Entlassung

Liedvorschlag nach dem Segen: GL 994, Geh mit uns auf unserm Weg

Auszug

AUFB R E C H E N
50 Jahre Diözese Innsbruck – 2014